

Zwischenbericht der Arbeitsgruppe Demografie

Die Arbeitsgruppe Demografie hat die Bürgerbefragung vollständig ausgewertet und in wesentlichen Teilen bereits dem Sozialausschuss vorgelegt. Im Ergebnis stellten sich diverse Handlungsfelder heraus, die nunmehr von der Arbeitsgruppe intensiver untersucht wurden. Ziel ist, die Handlungsfelder näher zu definieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Sofern möglich, hat die Arbeitsgruppe versucht Kooperationspartner mit einzubinden.

Zunächst wurden die Handlungsfelder "Sauberkeit", "Kinder und Jugend" und "Integration" bearbeitet:

Sauberkeit:

Wesentliches Merkmal war die Unzufriedenheit der Befragten mit verschmutzten Plätzen bzw. Spielplätzen. Hundekot wurde sehr massiv als Problem genannt.

Unabhängig von den Erkenntnissen der Arbeitsgruppe hatte bereits auch Bergneustadtmarketing begonnen vereinzelte Maßnahmen vorzubereiten. Aus diesem Grund hat Christian Baumhof ausführlich über die weiteren Pläne berichtet. Insoweit wird dieses Handlungsfeld von Bergneustadtmarketing weiterverfolgt.

Kinder und Jugend:

Leider hat sich kein Vertreter des Kinder- und Jugendstadtrates trotz Einladung an den Treffen der Arbeitsgruppe beteiligt. Die Arbeitsgruppe selbst sieht keine Möglichkeit ohne Kooperation des Kinder- und Jugendstadtrates eine Handlungsempfehlung abzugeben bzw. diese Handlungsfelder weiter zu definieren.

Integration:

Die Befragten haben sehr deutlich das Zusammenleben der Kulturen und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund kritisiert und als stark verbesserungswürdig deklariert. Daher wurde zusammen mit Michael Klinnert als städtischem Vertreter des "Runden Tisches Integration" diskutiert. Es stellte sich für die Mitglieder der Arbeitsgruppe heraus, dass ein bloßes Vorhandensein dieses Gremiums nicht ausreicht um Integrationsprobleme zu erkennen und in Folge diesen mit Lösungsansätzen zu begegnen. Dies ist sehr bedauerlich, da in einer Stadt, deren Stadtbild wesentlich durch einen hohen Migrantenanteil geprägt ist, die Integration eine vordringliche Aufgabe sein müsste.

An dieser Stelle erkennt die Arbeitsgruppe, dass das Konzept des „Runden Tisches Integration“ bisher nicht zielführend ist. Es wird daher dringend empfohlen, die Problematik erneut anzugehen und den „Runden Tisch Integration“ in seiner Konzeption zu überdenken. Initiative und daraus folgende konkrete Umsetzungsstrategien fehlen. Ggf. kann der Sozialausschuss Arbeitsempfehlungen geben, einen anderen oder größeren Teilnehmerkreis vorschlagen und auch verstärkt Rats- oder Ausschussmitglieder einbinden.

Die Antworten der Befragten zeigen deutlich, dass diese Problematik die Bürger deutlich mehr und nachhaltiger belastet als die anderen Handlungsfelder.

Die Vorschläge der Arbeitsgruppe Demografie lauten daher wie folgt:

1. Neugründung / Neukonzeptionierung des Runden Tisches
2. Vergabe von Arbeitsaufträgen
3. Einbindung von Rats- und Ausschussmitgliedern
4. Erweiterung des Teilnehmerkreises um Vereine, Migrantenselbstorganisationen, etc.
5. Keine Focussierung auf "nur" eine Gruppe von Migranten, breitere Aufstellung